

Fediverse: Mozilla startet mit der beta-Version eines internetprotokollbasierten sozialen Netzwerkes, d.h. die Server vieler Internetdienste können über dies eine Protokoll genutzt werden. Da die Software quelloffen ist, besteht die Möglichkeit, einen eigenen Server, quasi seinen eigenen Twitter, zu betreiben. Der Haken: Mozilla bestimmt, ob der Server im Netz sichtbar ist oder nicht.

Browser-Riese Mozilla startet bei Mastodon durch

San Francisco

„Mit Mozilla, den Machern des Firefox-Browsers, kommt ein großer Player zu Mastodon. Mozilla, die Organisation hinter dem Firefox-Browser, hat am Donnerstag die Private-Beta-Phase für eine eigene Instanz bei der Twitter-Alternative Mastodon gestartet. Der Schritt ist bedeutend, weil Mozilla bei Browsern in Deutschland knapp 19 Prozent und weltweit etwa sechs Prozent Marktanteil hat und somit ein weiterer großer Player aktiv ins dezentrale Fediverse einsteigt. Das macht den großen zentralisierten Social-Media-Konzernen zunehmend Konkurrenz. Diese Entwicklung hat seit der Übernahme von Twitter durch den Multimilliardär Elon Musk an Fahrt aufgenommen.

In seiner Mitteilung zum Start der Private-Beta-Phase schreibt Mozilla: Die Dinge sind reif für Experimente und eine neue Richtung, und wir glauben, dass das Fediverse dabei eine zentrale Rolle spielt. Und warum? Weil es die Macht von den großen Technologieunternehmen weg und in die Hände verschiedener Stimmen verlagert, um eine soziale Plattform aufzubauen, die die Bedürfnisse der Menschen erfüllt, nicht die der Aktionäre.

[...]

Derzeit arbeiten neben Mozilla verschiedene Firmen wie Tumblr, Medium, Automattic, Flipboard und sogar der Facebook-Konzern Meta an Projekten, die auf dem Fediverse-Protokoll ActivityPub basieren. Mit dem Protokoll lassen sich nicht nur Twitter-ähnliche Programme wie Mastodon gestalten, sondern soziale Medien aller Art. Der Unterschied zu herkömmlichen zentralisierten Plattformen ist, dass die verschiedenen dezentralen Instanzen miteinander sprechen und Nutzer:innen zwischen diesen umziehen können. Sie sind nicht abhängig von Geschäftsentscheidungen einzelner Unternehmen und Akteure.

[...]

Der US-Techblogger Mike Masnick, der sich seit Jahren für internetprotokollbasierte soziale Netzwerke stark macht, hatte schon im Dezember vergangenen Jahres den Einstieg größerer Firmen und Institutionen gutgeheißen. “

Quelle: Markus Reuter auf
<https://netzpolitik.org/2023/fediverse-browser-riese-mozilla-startet-bei-mastodon-durch/>
Stand: 24.05.2023